

Bahnwelt

Klangwelt der Bahn

Komposition von Makiko Nishikaze

Installation und Technik von Nikolaus Heyduck

Ihre Arbeit für das Bahnwelt-Eisenbahnmuseum Kranichstein basiert auf Tonaufnahmen, die die Komponistin bei verschiedenen Bahnreisen gemacht hat, zum Beispiel auf Bahnsteigen in Tokyo und Berlin, in der U-Bahn in Paris und im Schnellzug in Japan. In der Montage entsteht eine Klanglandschaft, bei der sich die verschiedenen Klänge vernetzen, so wie die Schienennetze der Welt sich als etwas großes und zusammenhängendes denken lassen. Manche Klänge sind sofort erkennbare mechanische Geräusche oder menschliche Stimmen, andere sind schwerer zuzuordnen, wie etwa das Klangchaos in einer Bahnhofshalle. Die Klänge, die wir erleben, wenn immer wir mit dem Zug unterwegs sind, werden meist nicht „musikalisch“ bewußt wahrgenommen. Aber wenn wir ihnen genau zuhören, läßt sich erschließen, wie vielfältig sie sind.

Die Komponistin stellt diese Klanglandschaft, wie sie sie selber physikalisch und so auch akustisch erlebt hat, als elektroakustische Komposition dar und konzipiert eine räumliche Klanginstallation. Die Idee ist, das Innere der Lokomotivenhalle des Museums durch Klänge zu transformieren, einen Knotenpunkt zu schaffen, um dort die Klangwelt der Züge und Bahnhöfe fokussiert erleben zu können, als ob alle Orte tatsächlich klanglich verbunden wären - Tokyo, Paris, Berlin... kann man beim Hören diese Klanglandschaft sehen?

